

FACHTAGUNG

„Gesundheitsbezogene Aufgaben in der
Eingliederungshilfe – Herausforderungen
für Dienste und Einrichtungen“

Freitag, 20.01.2017
10.30 bis 16.00 Uhr
im Haus der Kirche
Kassel-Wilhelmshöhe



**Caritas Behindertenhilfe
und Psychiatrie e.V.**

Karlstraße 40
79104 Freiburg
Telefon 0761 200-301
Telefax 0761 200-666
cbp@caritas.de



Bundesvereinigung Lebenshilfe e.V.

Leipziger Platz 15
10117 Berlin
Telefon 030 206411-0
Telefax 030 206411-204
bundesvereinigung@lebenshilfe.de



**Bundesverband anthroposophisches
Sozialwesen e.V.**

Schloßstraße 9
61209 Echzell-Bingenheim
Telefon 06035 81-190
Telefax 06035 81-217
bundesverband@anthropoi.de



**Bundesverband evangelische
Behindertenhilfe e.V.**

Invalidenstr. 29
10115 Berlin
Telefon 030 83001-270
Telefax 030 83001-275
info@beb-ev.de



**Bundesverband für körper- und
mehrfachbehinderte Menschen e.V.**

Brehmstraße 5-7
40239 Düsseldorf
Telefon 0211 64004-0
Telefax 0211 64004-20
info@bvkm.de

Veranstalter

Die Fachverbände für Menschen mit Behinderung richten diesen Fachtag gemeinsam aus. Federführung hat der Arbeitskreis Gesundheitspolitik.

Hintergrund

Von jeder Bürgerin, von jedem Bürger, von jeder Versicherten und jedem Versicherten erwartet man, dass sie oder er sich aus eigener Motivation, aus eigener Initiative und in eigener Verantwortung um die Erhaltung und Förderung der Gesundheit kümmert oder nach besten Kräften an der Wiederherstellung derselben nach Krankheit oder Unfall mitwirkt. Dazu gehören rechtzeitige und gegebenenfalls wiederholte Arzt- und Therapeutenbesuche sowie die Umsetzung ärztlicher und therapeutischer Anweisungen oder Vorschläge zur Vorbeugung, im Rahmen der Behandlung und der Folgenvermeidung.

Im Allgemeinen wird man solche Eigenverantwortung völlig zu Recht erwarten. Allerdings gibt es Menschen, die aus verschiedenen Gründen diesen Erwartungen nicht oder nicht ausreichend entsprechen können. Deshalb brauchen sie dafür Hilfe und Unterstützung in verschiedener Form: Information, Motivation, Erinnerung, Anleitung, praktische Hilfestellung usw.

Menschen mit geistiger oder seelischer Behinderung gehören zu dieser Gruppe von Menschen, die in gesundheitsbezogener Hinsicht zeitweilig oder langfristig Hilfe und Unterstützung in verschiedener Form benötigen. Das heißt, dass ihre Unterstützungssysteme – ob Familienangehörige oder Dienste und Einrichtungen der Eingliederungshilfe – verschiedene gesundheitsbezogene Aufgaben im Alltag übernehmen müssen

In Diensten und Einrichtungen der Eingliederungshilfe, aber auch bei Leistungsträgern und Sozialpolitikern/innen bestehen zunehmend Unklarheiten über Art, Vielfalt, Umfang und Notwendigkeit gesundheitsbezogener Aufgaben innerhalb der Eingliederungshilfe. Diese Unklarheiten spiegeln sich auf konzeptioneller, organisatorischer und praktischer Ebene wider. Auch werden unberechtigte Erwartungen an die Übernahme solcher Aufgaben als Leistungen durch andere Systeme (Gesundheitswesen, Pflege) bzw. Leistungsgesetze (SGB V, BTHG) formuliert.

Leitung: Prof. Dr. Michael Seidel

Ziele der Veranstaltung

- Verständigung über gesundheitsbezogene Aufgaben innerhalb der Eingliederungshilfe
- Schärfung der Aufmerksamkeit für die differenzierten Anforderungen und Herausforderungen unter den Bedingungen der Dezentralisierung und Ambulantisierung
- Identifizierung der Handlungsbedarfe innerhalb der Dienste und Einrichtungen der Eingliederungshilfe (z. B. Konzepte, Organisation, Fortbildung, Personalausstattung)
- Hinweise auf Anforderungen an die aktive Schnittstellengestaltung in der Eingliederungshilfe zum Gesundheitswesen

Die Veranstaltung befasst sich ausdrücklich nicht mit den Anforderungen, Erwartungen und Wünschen an das medizinische Versorgungssystem.

Zielgruppen der Veranstaltung

Leitende Mitarbeiter/innen von Fachdiensten und Einrichtungen

Hinweis:

Das Programm steht zum Download bereit unter: www.diefachverbaende.de
(Rubrik „Veranstaltungen“)

Programm

10.00 Uhr		Ankommen und Stehkafee
10.30 – 10.45 Uhr	Daniel Vater/Uwe Mletzko	Eröffnung der Veranstaltung/Grußwort

Allgemeine fachliche Einführung

10.45 – 10.55 Uhr	Michael Seidel	Anlässe und Ziele der Veranstaltung
10.55 – 11.20 Uhr	Matthias Schmidt-Ohlemann	Gesundheitsbezogene Eigenverantwortung, Aktivitäten der Versicherten – Beeinträchtigungen und Ressourcen bei Menschen mit geistiger Behinderung oder chronischen seelischen Erkrankungen
11.20 – 11.40 Uhr	Michael Seidel	Gesundheitsbezogene Assistenzleistungen für Menschen mit geistiger Behinderung oder chronischen seelischen Erkrankungen im Lichte von ICF und UN-BRK

Exemplarische Konkretisierungen gesundheitsbezogenen Assistenzbedarfs

11.40 – 12.10 Uhr	Marlene Felbinger	Assistenzbedarf bei Menschen mit schweren Behinderungen im Hinblick auf körperliche Gesundheitsbeeinträchtigungen
12.10 – 12.30 Uhr	Jens Reichel	Assistenzbedarf bei Epilepsie
12.30 – 13.30 Uhr		Imbisspause
13.30 – 14.00 Uhr	Jürgen Kolb /Wolf Marstaller	Assistenzbedarf bei emotionaler Reifungsverzögerung
14.00 – 14.30 Uhr	Andrea Krainhöfer	Assistenzbedarf bei chronischen psychischen Erkrankungen
14.30 – 15.00 Uhr		Kaffeepause
15.00 – 15.30 Uhr	Ina Krause-Trapp	Auswirkungen des BTHG auf die gesundheitsbezogenen Assistenzleistungen
15.30 – 15.55 Uhr	Diskussion	Leitung: Daniel Vater
15.55 – 16.00 Uhr	Michael Seidel	Zusammenfassung und Verabschiedung

Mitwirkende

Felbinger, Marlene

Diplom-Pflegewirtin, Regens Wagner Absberg, Absberg

Kolb, Jürgen, Dr. med.

Chefarzt der St. Lukas-Klinik, Fachklinik für Menschen mit geistiger und mehrfacher Behinderung der Stiftung Liebenau, Meckenbeuren

Krainhöfer, Andrea

Dienststellenleitung Sozialpsychiatrische Hilfen Reutlingen - Zollernalb, BruderhausDiakonie, Reutlingen

Krause-Trapp, Ina

Geschäftsführerin und Justitiarin, Bundesverband anthroposophisches Sozialwesen e.V., Echzell

Marstaller, Wolf, Dr. med.

Internist, Lebens- und Arbeitsgemeinschaft Lautenbach e.V., Herdwangen

Mletzko, Uwe

Pastor, Theologischer Geschäftsführer der Diakovere gGmbH, Hannover
Vorsitzender des Bundesverband evangelische Behindertenhilfe e. V.

Reichel, Jens

Bereichsleiter, Rehabilitation Junge Erwachsene mit Epilepsie, IBF Epilepsie, Stiftungsbereich Bethel.regional, v. Bodelschwingsche Stiftungen Bethel, Bielefeld

Schmidt-Ohlemann, Matthias, Dr. med.

Leitender Arzt Rehafachdienste, Geschäftsfeld Leben mit Behinderung, Stiftung kreuznacher diakonie, Bad Kreuznach
Vorsitzender der Deutschen Vereinigung für Rehabilitation

Seidel, Michael, Prof. Dr. med.

Ehemals Ärztlicher Direktor des Stiftungsbereichs Bethel.regional, v. Bodelschwingsche Stiftungen Bethel, Bielefeld
Leiter des Arbeitskreises Gesundheitspolitik bis 31.12.2016

Vater, Daniel, Dr. med.

Chefarzt Kinderzentrum Mosbach, Johannes-Diakonie Mosbach
Leiter des Arbeitskreises Gesundheitspolitik ab 01.01.2017

Anmeldung zur Teilnahme

bis spätestens 14. Dezember 2016

auf beiliegendem Formular an die Geschäftsstelle des BeB, Invalidenstraße 29,
10115 Berlin, per E-Mail an strehler@beb-ev.de oder per Fax. 030/83001-275

Anmeldungen werden in der Reihenfolge des Eingangs berücksichtigt. Die Anmeldung ist verbindlich und wird schriftlich bestätigt. Mit der Anmeldung erkennen Sie unsere Geschäftsbedingungen an.

Fortbildungshinweis: CME-Fortbildungspunkte für Ärztinnen und Ärzte, Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten sind beantragt.

Kosten

Der Tagungsbeitrag beläuft sich auf	EUR 105,00 pro Person
und setzt sich zusammen aus	
Verpflegung	EUR 25,00 pro Person
(Imbiss und Pausengetränke)	
und Tagungsgebühr	EUR 80,00 pro Person

Der Tagungsbeitrag ist nach Erhalt der Rechnung, die zusammen mit der Anmeldebestätigung zugeschickt wird, zu entrichten bis spätestens 13. Januar 2017.

Nach erfolgter Anmeldebestätigung und Rechnungsstellung wird im Fall einer Stornierung der Betrag von EUR 25,00 erhoben. Dazu kommen evtl. anfallende Stornogebühren der Tagungsstätte.

Bei Absagen innerhalb der letzten sieben Tage vor Tagungsbeginn ist der volle Tagungsbeitrag zu entrichten.

Die Abmeldung hat rechtzeitig schriftlich bei der BeB-Geschäftsstelle zu erfolgen. Die volle und teilweise Rückerstattung des Beitrages wegen Nichtteilnahme, nicht einginommener Mahlzeiten o.ä. ist nicht möglich.

Haftung

Der BeB haftet gegenüber den Teilnehmer/innen bei Unfällen, Verlusten oder Beschädigungen ihres Eigentums nicht, es sei denn, der Schaden wurde von Mitarbeiter/innen des BeB schuldhaft verursacht.

Anreise

Der Tagungsort ist mit der Bahn (über Bhf. Kassel-Wilhelmshöhe und von dort mit der Straßenbahn Linie 1 (Richtung Wilhelmshöhe) gut zu erreichen (siehe Wegeskizze).

Nutzung des Veranstaltungstickets der Deutschen Bahn

Das Veranstaltungsticket der Deutschen Bahn kann bundesweit im Rahmen des „Veranstaltungstickets für die kirchlichen Einrichtungen in Deutschland“ auch für Reisen zu BeB-Tagungen genutzt werden. Unter dem Stichwort „Diakonie“ können Sie unter der Service-Nummer 01806 – 31 11 53 für EUR 99,00 in der 2. Klasse Hin- und Rückfahrt zum Tagungsort buchen. Auch im Internet können Sie nunmehr das Veranstaltungsticket direkt buchen entweder im CLASSIK- oder Großkundenportal oder <https://www.wgkd.de/rahmenvertrag/deutsche-bahn-dienstreisen.html>. Als Nachweis ist die Teilnahmebestätigung/-rechnung bei der Fahrt mitzuführen.

Hotelbuchungen für evtl. Voranreisen sind selbst vorzunehmen: <http://www.kassel-marketing.de/>

Organisation:

Ruth Coester, Ursula Strehler, Bundesverband evangelische Behindertenhilfe e.V.
Invalidenstraße 29, 10115 Berlin
Tel. 030/83001-377
Fax 030/83001-275

Tagungsstätte

Tagungszentrum „Haus der Kirche“ Kassel
Wilhelmshöher Allee 330, 34131 Kassel
Tel. 0561/9378-1580
Fax 0561/9378-1530

Fachliche Vorbereitung:

Arbeitskreis Gesundheitspolitik der Fachverbände für Menschen mit Behinderung:
Janina Bessenich, CBP, Freiburg
Ruth Coester, BeB, Berlin
Michael Ertel, bvkm, Berlin
Marlene Felbinger, CBP, Absberg
Volker Hövelmann, CBP, Telgte
Ina Krause-Trapp, Anthropoi Bundesverband, Echzell-Bingenheim
Lilian Krohn-Aicher, BVLH, Berlin
Norbert Müller-Fehling, bvkm, Düsseldorf
Dr. Matthias Schmidt-Ohlemann, BeB, Bad Kreuznach
Prof. Dr. Michael Seidel, BeB, Bielefeld
Dr. Daniel Vater, BeB, Mosbach

Federführung:

Prof. Dr. Michael Seidel